

Module Griechisch - L3

Modulbezeichnung		M I 'Methoden und Grundlagen der Altertumswissenschaft (Griechische Philologie)' (P)			
Modulcode		04-Grie-L3-P-M I			
FB / Fach / Institut		FB 04 / Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“ / 1.-2. Studiensemester			
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff			
Teilnahmevoraussetzungen		Keine			
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben hier einen Überblick über historische, kultur- und literaturgeschichtliche Epochen der griechischen Antike und die Probleme, die mit ihrer Abgrenzung verbunden sind. Dabei verstehen sie auf der einen Seite die zahlreichen Verbindungslinien zwischen den drei Fächern, auf der anderen Seite erhalten die Studierenden Wissen von den fachspezifischen Perspektiven auf die Antike. Dabei erfährt die Klassische Philologie durch eine Übung eine eigenständige methodische Vertiefung.				
Modulinhalte	Die drei Vorlesungen stellen die griechische Welt in einem alle drei altertumswissenschaftlichen Fächer umfassenden Durchgang vor; dabei werden auch die Konfrontationen und Kommunikationen mit der römischen Welt und mit dem Christentum in den Blick genommen. Die Studierenden lernen wesentliche Bilder und Texte und ihre Bedeutung als Quellen, auch in ihrer Entwicklung, kennen. In der Übung wird insbesondere die fachliche Methodik der Klassischen Philologie vertieft vermittelt.				
Lehrveranstaltungsform (en)		3 Vorlesungen / Übungen (je 2 SWS), 1 Übung (2 SWS)			
Prüfungsform		modulbegleitende Prüfungen			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270			
	davon für A Lehrveranstaltungen	VL/Übung „Einführung in die griech. Archäologie“	VL/Übung „Einführung in die griech. Geschichte“	VL/Übung „Einführung in die griech. Literatur- geschichte“	Übung „Ein- führung in die Methoden und Arbeitsmittel der Klass. Philologie“
	Aa Präsenzstunden	30	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	10	10	10	60
	B Selbstgestaltete Arbeit	60			
	C Modulabschlussprüfung	-			
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	Jede Veranstaltung wird mit einer 45minütigen Klausur abgeschlossen. Wird von den Teilprüfungen nur eine nicht bestanden, findet eine 45minütige schriftliche Ausgleichsprüfung statt; für jede weitere nicht bestandene Teilprüfung erhöht sich die Prüfungsdauer um 45 Minuten. Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 60minütigen mündlichen Prüfung.			
	Die Modulabschlussnote	setzt sich zu gleichen Teilen aus den Noten der vier Klausuren zusammen.			
Leistungspunkte		9			
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle VL/Ü im Wintersemester, Übung im Sommersemester, zweisemestrig			
Unterrichtssprache		Deutsch			
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		50			

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		M II: Gräzistisches Sprachmodul I ,Grundlagen der Grammatik' (P)		
Modulcode		04-Grie-L3-P-M II		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“ / 2. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Keine		
Kompetenzen	Das Modul vermittelt ein grundlegendes Wissen im Bereich der griechischen Sprache als System. Die Studierenden eignen sich ein aktives Sprachvermögen an und erlernen den Umgang mit der sprachlichen Form eines Textes und dessen didaktischer Aufbereitung für den Schulunterricht in Theorie und Praxis. Dazu gehört ein systematisches Verstehen der wichtigsten phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Phänomene des Griechischen, die Beherrschung eines metasprachlichen Beschreibungsinstrumentariums und verschiedener Methoden der Erschließung und Visualisierung grammatischer Phänomene. Die Studierenden können die erlernten Methoden und Kenntnisse auf konkrete Textbeispiele und Unterrichtseinheiten anwenden.			
Modulinhalte	Der Grammatikkurs vermittelt elementare Kenntnisse der Laut- und Formenlehre sowie der Syntax der griechischen Sprache. Der Lektürekurs stellt leichtere Texte vor und diskutiert die Möglichkeiten zu deren Erschließung und Aufbereitung im Griechischunterricht. Ziel ist es, das systematisch erfasste Grammatikwissen in exemplarischen Schul- und Lehreinheiten (z.B. durch die experimentelle Konzeption von Vokabelarbeiten und einfachen Grammatikübungen) zu erproben, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der schulorientierten Originallektüre anzuwenden und mit wachsender Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten die Kenntnisse in den Unterrichtsformen und -methoden zur Steigerung des Leseverständnis wie der -geschwindigkeit zu erweitern.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Sprachübung (2 SWS), didaktisch orientierte Lektüreübung (2 SWS)		
Prüfungsform		modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		360	
	davon für A Lehrveranstaltungen		Sprachübung: „Intensivkurs Griechische Grammatik“	
	Aa Präsenzstunden		30	Lektüreübung 30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen		155	75
	B Selbstgestaltete Arbeit		70	
	C Modulabschlussprüfung		-	
Modulprüfung Variante I	<p>Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus</p> <p>(a) <u>Sprachübung</u>: Teilprüfung in 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an den in der Lektüreübung behandelten Text anlehnen, ins Griechische) à 60 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit); die Note für diese Teilprüfung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt aus beiden Klausuren.</p> <p>(b) <u>Lektüreübung</u>: Klausur zur Lektüreübung (90 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus).</p> <p>Die Ausgleichsprüfung besteht, wenn nur die Teilprüfung (a) nicht bestanden wird, aus einer 60minütigen Klausur, wenn nur die Teilprüfung (b) nicht bestanden wird, aus einer 90minütigen Klausur. Werden beide Teilprüfungen nicht bestanden, findet die Ausgleichsprüfung als 150minütige Klausur statt. Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 90minütigen Klausur.</p>			
Die Modulabschlussnote		wird gebildet aus (a) der Durchschnittsnote der beiden Klausuren aus der Sprachübung und (b) der Note der Klausur zur Lektüreübung, wobei (a) mit zwei Dritteln in die Gesamtnote eingeht, (b) mit einem Drittel.		

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module	03.01.2008	7.83.00	S. 3
-------------------------------------	------------	----------------	------

Leistungspunkte	12
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jedes Sommersemester; einsemestrig
Unterrichtssprache	Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	40

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		M III: Gräzistisches Sprachmodul II ,Techniken des Übersetzens' (P)	
Modulcode		04-Grie-L3-P-M III	
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“ / 3. Studiensemester	
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff	
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M II	
Kompetenzen	Durch die Arbeit in der Übersetzungsübung erlernen die Studierenden die sichere Beherrschung der Methoden der Texterschließung, die den reflektierten und metasprachlich präzisen Umgang mit griechischen Texten gewährleistet. Zum anderen verstehen sie, Texte didaktisch zu präsentieren und in ihrer argumentativen Gesamtkonzeption zu interpretieren. Grundlage für die Beschäftigung mit und die effiziente Vermittlung von Textgrammatik sowie für die schulpraktische Spracharbeit ist die Kenntnis komplexerer Formen der Periodenbildung und der Textkohärenz sowie das Bewusstsein der Beeinflussung des Stils durch rhetorische Strategien.		
Modulinhalte	Ausgehend von der systematischen Behandlung und schulbezogenen Erschließung komplexer voraussetzungsreicher Grammatikkapitel steht, neben der exemplarischen Konzeption griechischer Übungen und Schaubilder, die zu einer sicheren Beherrschung der Grammatik und Idiomatik beitragen, die Übersetzung ins Deutsche im Vordergrund. Dabei werden unterrichtsrelevante Methoden der Übersetzung und Wortschatzarbeit in praktischen Übungen diskutiert und umfangreichere Textpassagen analysiert, anhand derer den Studierenden Einblicke in übergreifende stilistische Techniken – z.B. Rhythmus und Tempo, syntaktische Spannungsbögen, Periodenbau und Ringkomposition – gewinnen.		
Lehrveranstaltungsform (en)		Sprachübung (2 SWS), didaktisch orientierte Lektüreübung (2 SWS)	
Prüfungsform		modulbegleitende Prüfungen	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Sprachübung: „Intensivkurs Übersetzung“	Lektüreübung
	Aa Präsenzstunden	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	155	75
	B Selbstgestaltete Arbeit	70	
	C Modulabschlussprüfung	-	
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	<p>(a) <u>Sprachübung</u>: Teilprüfung in 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an vorgegebene Textpassagen anlehnen, ins Griechische) à 60 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit); die Note für diese Teilprüfung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt aus beiden Klausuren.</p> <p>(b) <u>Lektüreübung</u>: Klausur zur Lektüreübung (90 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus).</p> <p>Die Ausgleichsprüfung besteht, wenn nur die Teilprüfung (a) nicht bestanden wird, aus einer 60minütigen Klausur, wenn nur die Teilprüfung (b) nicht bestanden wird, aus einer 90minütigen Klausur. Werden beide Teilprüfungen nicht bestanden, findet die Ausgleichsprüfung als 150minütige Klausur statt. Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 90minütigen Klausur.</p>	
	Die Modulabschlussnote	wird gebildet aus (a) der Durchschnittsnote der beiden Klausuren aus der Sprachübung und (b) der Note der Klausur zur Lektüreübung, wobei (a) mit zwei Dritteln in die Gesamtnote eingeht, (b) mit einem Drittel.	
Leistungspunkte		12	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Wintersemester; einsemestrig	

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module	03.01.2008	7.83.00	S. 5
-------------------------------------	------------	----------------	------

Unterrichtssprache	Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	40

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung	M IV-VI: Gräzistisches Kernfachmodul I ‚Formen des Erzählens‘		
Modulcode	04-Grie-L3-WP-KFM I		
FB / Fach / Institut	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L3 „Griechische Philologie“ / L3 „Lateinische Philologie“ / 5. oder 7. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen	Bestehen von M I; Latinum		
Kompetenzen	In diesem Modul lernen die Studierenden, narrative Texten und Textausschnitte literatur- und kulturwissenschaftlich angemessen zu interpretieren. In Vorlesung und Seminar soll neben der Präsentation von Theorie und Praxis des Erzählens an besonders geeigneten Textbeispielen die Anwendung des narratologischen Methodeninventars einstudiert werden. In der Übung werden umfangreichere Textcorpora zweisprachig erarbeitet; hier erweitern die Studierenden ihre Literaturkenntnis.		
Modulinhalte	Das Textrepertoire umfasst epische und romaneske Literatur sowie erzählerische Kleinformen (Anekdote, Fabel), aber auch historiographische und mythographische Texte oder narrative Passagen rhetorischer (narratio), dramatischer (Botenberichte etc.) und lyrischer (Mythenerzählungen im Hymnos, im Siegeslied) Texte. Es ist möglich, dass das Werk eines einzelnen Autors oder eine einzelne narrative Gattung das thematische Zentrum des Moduls bildet; es wird dann aber in erster Linie unter dem Aspekt seiner spezifischen erzählerischen Technik und deren narratologischer Kontextualisierung behandelt.		
Lehrveranstaltungsform (en)	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
Prüfungsform	modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar
	Aa Präsenzstunden	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	20	90
	B Selbstgestaltete Arbeit	85	
	C Modulabschlussprüfung	15	
Modulprüfung Variante II	Modulabschlussprüfung bestehend aus	(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50% aus (a) und (b) zusammen.	
Leistungspunkte	12		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	50		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		M IV-VI: Gräzistisches Kernfachmodul II ‚Formen des Dramatischen‘ (WP)		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-KFM II		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“ / L3 „Lateinische Philologie“ / 5. oder 7. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M I; Latinum		
Kompetenzen	<p>Als zweitem grundständigen Modus vor allem künstlerisch geformter Rede (neben ‚Erzählen‘; vgl. Gräzistisches Kernfachmodul I ‚Formen des Erzählens‘) kommt den Texten, die Gegenstand dieses Moduls bilden, für ein synchron ebenso wie für ein diachron orientiertes Verstehen antiker Zivilisation besondere Bedeutung zu. Griechische Dramatik steht nicht nur am Anfang europäischer Theatergeschichte, sondern es werden mit Tragödie und Komödie auch die beiden dramatischen Urgattungen konstituiert; mit den Texten der griechischen Tragiker und Komiker arbeitet auch das moderne Theater mit ungebrochenem Engagement, so dass die Kenntnisse, die die Studierenden in diesem Modul erwerben, in besonderem Maße als Grundlagenwissen europäischer Kultur anzusehen sind. Im Rahmen des LAG-Studienganges „Griechische Philologie“ ist bspw. eine eingehende Kenntnis dramatischer Texte und ihrer Poetik unerlässlich, da sie sowohl für das Verständnis theatraler Architektur und szenischer Vasenbilder als auch für die Erfassung ihres historischen Kontextes (etwa im Falle der sog. ‚Alten Komödie‘) erforderlich sind, die sich für eine Präsentation im Schulunterricht besonders eignen. Darüber hinaus darf dialogisches Gestalten insgesamt als ein charakteristisches und konstitutives Moment der griechischen Literatur angesehen werden, das – in unterschiedlichen Formen – nahezu alle ihre Bereiche durchdringt; das Verständnis der Besonderheiten dieser Gestaltungsweise vermittelt daher über alle denkbaren spezifischen Fragestellungen hinaus elementare Kenntnisse, die auch in anderen Segmenten reaktiviert werden können.</p>			
	<p>Gegenstand dieses Moduls sind nicht nur Texte der griechischen Theaterproduktion (Klassische Tragödie und Komödie; Satyrspiel; hellenistische Komödie), sondern auch alle Formen des Sprechens mit verteilten Rollen. Auf diese Weise können innerhalb der Gattung ‚Drama‘ beispielsweise spezifisch dialogische Partien wie die ‚Stichomythie‘ oder der ‚Agon‘ werkübergreifend behandelt werden. In der Vorlesung wird diese spezifische Perspektive durch eine Einordnung des Ereignisses ‚Theater‘ in sein soziokulturelles Umfeld erweitert. Besonderheiten des griechischen Theaters (Szenische Formen, Inszenierung, Chor etc.) gehören ebenfalls in das thematische Zentrum des Moduls, in dessen Rahmen auch eine grundständige Einführung in die Dramentheorie geboten wird. Eine alternative Schwerpunktsetzung nimmt – für einen Überblick über die griechische Literatur und Kultur eine wesentliche Ergänzung – Dialoge aller Art (bspw. Platons Sokratische Dialoge, Lukians Dialogcorpora, dialogische Partien im Epos) in den Blick.</p>			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	20	90	60
	B Selbstgestaltete Arbeit	85		
C Modulabschlussprüfung	15			

Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50% aus (a) und (b) zusammen.
	Leistungspunkte	12
	Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	50

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		M IV-VI: Kernfachmodul III ‚Antike Poetik und Rhetorik‘ (WP)		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-KFM III		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“ / L3 „Lateinische Philologie“ / 4., 6. oder 8. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Helmut Krasser / Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M I; Latinum		
Kompetenzen	In diesem Modul lernen die Studierenden die Kategorien der antiken Poetik und der Rhetorik kennen. Sie verstehen dadurch für die gesamte Antike bedeutsame Grundlagen und Bedingungen der Textgenerierung.			
	Die antike Rhetorik stellt ein Regelwerk dar, das seit seinen ersten Systematisierungen im ausgehenden 5. Jhd. v. Chr. (Sophistik) nicht nur ständig weiter gewachsen und verfeinert worden ist, sondern das auf alle Formen öffentlicher Rede und auch auf die literarische Produktion intensiv Einfluss genommen hat. Es verbindet sich schon früh mit weit reichenden Konzeptionen von Ethik und Bildung. Aufgrund der die gesamte Antike durchziehenden Bedeutung der Rhetorik in der Schulausbildung ist ihre kulturstiftende und -organisierende Kraft außerordentlich: ohne einen tieferen Einblick in dieses System und seine Geschichte lässt sich die sprachliche Produktion der Antike nicht wirklich verstehen. Hand in Hand geht damit die Poetik als Bemühung um Theoretisierung der literarischen Produktivität und um die Festlegung von Kriterien für die Bewertung literarischer Qualität. Eine ungefähre Kenntnis der wichtigsten Positionen beider Disziplinen ist für einen Altertumswissenschaftler aus hermeneutischen Gründen unabdingbar, ermöglicht sie ihm doch nicht nur die Relativierung seiner eigenen analytischen Maßstäbe, sondern auch eine historisch angemessenere Betrachtungsweise seiner Untersuchungsgegenstände. Den Studierenden wird an einer Auswahl exemplarischer Texte vermittelt, wie man im Verlauf der Antike die Arbeit des Dichters und Redners, seine Verfahrensweisen, seine Aufgaben und seine Rezeption durch Hörer und Leser konzipiert hat. Die Textauswahl umfasst hierbei antike Theorietexte und exemplarische Reden ebenso wie literarische Texte, aus deren Analyse metapoetische Gestaltungsprinzipien abgeleitet werden können. Daneben sollen auch Einblicke in Kommunikations- und Distributionsbedingungen von Literatur und deren diachrone Entwicklung innerhalb der Antike vermittelt werden. Gerade in diesem Modul bietet es sich darüber hinaus auch an, die nachantike Rezeption und Elaboration der hier erstmals entwickelten Konzeptionen von der Renaissance bis in die Neuzeit hinein zu verfolgen.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	20	90	60
	B Selbstgestaltete Arbeit	85		
	C Modulabschlussprüfung	15		

Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50% aus (a) und (b) zusammen.
	Leistungspunkte	12
	Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	50

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		M IV-VI: Kernfachmodul IV ‚Exemplarische Klassifikationskonzepte‘ (WP)		
Modulcode		04-Grie-L3-WP-KFM IV		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“ / L3 „Lateinische Philologie“ / 4., 6. oder 8. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Helmut Krasser / Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M I; Latinum		
Kompetenzen	Die Studierenden verstehen bedeutende traditionelle Klassifikationskonzepte. Dabei ist mit dem Begriff ‚exemplarisch‘ gemeint, dass die Studierenden lernen, neben den textlichen und kulturellen Manifestationsformen einer Klassifikation vor allem ihre Bedeutung, ihre Herkunft und ihre heuristische Eignung zu reflektieren sowie ihre historische und ideologische Bedingtheit zu verstehen. Klassifikatorische Begriffe werden nicht nur im literatur-, sondern auch im kulturwissenschaftlichen Diskurs gerne und häufig verwendet, wobei ihr meist problematisches und hochkomplexes Bedeutungspotential, das sich einer langen und oft polemischen geistesgeschichtlichen Tradition verdankt, sehr oft nicht hinreichend reflektiert wird. Es besteht daher die Gefahr, dass diese Ordnungsbegriffe zunehmend zu schnell verfügbaren Stereotypen verflachen, die einem eingehenderen Verstehen der Phänomene im Wege stehen. Dem wird durch das im Modul vermittelte Wissen um die Genese dieser Konzepte entgegengearbeitet.			
Modulinhalte	Beispiele solcher Kategorien sind etwa ‚Gattung‘ (Epos, Tragödie, Komödie, ein lyrisches Genos, Satire), eine philosophische Doktrin (Stoa, Epikureismus etc.), eine Epoche (Archaik, Zweite Sophistik, Augusteische Zeit) oder übergreifende Konzepte wie ‚Das Komische‘, ‚Die Utopie‘, ‚Pagane vs. christliche Kultur‘, ‚Mythos‘, ‚Das Klassische‘.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360		
	davon für			
	A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	20	90	60
	B Selbstgestaltete Arbeit	85		
C Modulabschlussprüfung	15			
Modulprüfung Variante II	Modulabschlussprüfung bestehend aus (a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50% aus (a) und (b) zusammen.			
Leistungspunkte		12		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		50		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		M VII: Gräzistisches Sprachmodul III ‚Didaktik der griechischen Sprache‘ (P)		
Modulcode		04-Grie-L3-P-M VII		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L3 „Griechische Philologie“/ 6. oder 8. Studiensemester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M II und M III		
Kompetenzen	Die Studierenden kennen die wichtigsten didaktischen Methoden des Sprachunterrichts. Sie besitzen theoretische und praktische Erfahrung in der Planung und Durchführung sprachlicher Lerneinheiten, von der Einführung sprachspezifischer Phänomene über deren Analyse und Einübung bis zur Überprüfung und Korrektur. Im Blick auf die schulpraktischen Bedürfnisse (Konzeption von Übungstexten, Klausuren) sind im Sprachkurs auch griechische Texte abzufassen, die einzelne Grammatikprobleme auf engem Raum konzentrieren.			
Modulinhalte	Die fachdidaktische Übung führt exemplarisch in die Methoden der Sprachvermittlung ein. Dazu gehören die eigenständige Entwicklung systematischer Schaubilder, die Konzeption grammatischer Übungsaufgaben sowie der Entwurf von grammatikorientierten Übungstexten und Klausuren; außerdem erlernt der Studierende die didaktisch sinnvolle Verknüpfung der Erarbeitung von sprachlichen und von inhaltlichen Phänomenen. Als originalsprachliche Referenz dient für den Sprachkurs ein Textcorpus aus der Prosa des 5. und 4. vorchristlichen Jahrhunderts, das im Selbststudium unter didaktischen Fragestellungen zu bearbeiten ist.			
Lehrveranstaltungsform (en)		Übungen		
Prüfungsform		modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	180		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Sprachübung	Fachdidaktische Übung	
	Aa Präsenzstunden	30	30	
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	45	45	
	B Selbstgestaltete Arbeit	30		
	C Modulabschlussprüfung	-		
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	<p>(a) <u>Sprachübung</u>: Teilprüfung in 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung mittelschwerer deutscher Sätze, die griechische Sachverhalte zum Thema haben, ins Griechische) à 45 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit); die Note für diese Teilprüfung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt aus beiden Klausuren.</p> <p>(b) <u>fachdidaktische Übung</u>: Mündliche Prüfung (30 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; mündliche Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus sowie Erörterung fachdidaktischer Aspekte zum entsprechenden Text).</p> <p>Die Ausgleichsprüfung besteht, wenn nur die Teilprüfung (a) nicht bestanden wird, aus einer 45minütigen Klausur, wenn nur die Teilprüfung (b) nicht bestanden wird, aus einer 30minütigen mündlichen Prüfung. Werden beide Teilprüfungen nicht bestanden, findet die Ausgleichsprüfung als 45minütige Klausur zur Sprachübung + 30minütige mündliche Prüfung zur fachdidaktischen Übung statt. Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 90minütigen Klausur.</p>		
	Die Modulabschlussnote	wird gebildet aus (a) der Durchschnittsnote der beiden Klausuren aus der Sprachübung und (b) der Note der mündlichen Prüfung zur Übung, wobei (a) mit zwei Dritteln in die Gesamtnote eingeht, (b) mit einem Drittel.		
Leistungspunkte		6		
Angebotsrhythmus, Dauer in		Jedes Sommersemester, einsemestrig		

L3 – Anlage 2 – Griechisch – Module	03.01.2008	7.83.00	S. 13
-------------------------------------	------------	----------------	-------

Semestern	
Unterrichtssprache	Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	40

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		M VIII ‚Projekt und Präsentation‘ (P)		
Modulcode		04-Grie-L3-P-M VIII		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie und Klassische Archäologie oder Alte Geschichte / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L 3 Griechische Philologie / 4., 6. oder 8. Sem.		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen von M I und mindestens einem Modul der Modulreihe IV-VI		
Kompetenzen	In einer von zwei Fächern gemeinsam veranstalteten Übung wird an einem gemeinsamen Thema das überzeugende Präsentieren von Texten und Bildern, die rhetorische Ausarbeitung sowie die didaktische Aufbereitung auch mittels geeigneter Präsentationsmedien erlernt und geübt. Hier sollen Studierende die Erarbeitung von Projekten – bspw. Internetzeitschrift, Ausstellung, Vortragsreihe, Aktionstag – im Team erlernen und in verschiedenen Arbeitsstadien präsentieren und diskutieren lassen. Dies wird in einer fachinternen Übung aus didaktischer Perspektive reflektiert. In einer weiteren z.B. medienpraktisch oder fachdidaktisch angelegten Übung erlernen die Studierenden Techniken der Wissensvermittlung.			
Modulinhalte	Z.B. ‚Techniken des Erzählens in Literatur- und Bildmedien‘, ‚Literaturproduktion und aristokratische Kultur‘, ‚Urbanismus‘ oder ‚Polis und Drama‘.			
Lehrveranstaltungsform (en)		3 Übungen (je 2 SWS)		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Interdisziplinäre Übung	Übung	Übung
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	70	30	65
	B Selbstgestaltete Arbeit	entfällt		
	C Modulabschlussprüfung	15		
Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	einer projektabhängigen Lernzielerfolgskontrolle. Die gewählte Prüfungsform wird unter Berücksichtigung der spezifischen Modulinhalte von den Lehrenden festgelegt; Möglichkeiten sind bspw. eine Hausarbeit, eine Klausur (90 Minuten), eine Präsentation, eine mündliche Prüfung (30 Minuten). Die Wiederholungsprüfung besteht im Falle einer Klausur, einer Präsentation oder einer mündlichen Prüfung aus einer Wiederholung der betreffenden Prüfung, im Falle einer Hausarbeit aus einer Überarbeitung derselben.		
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Sommersemester; einsemestrig		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		50		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung	Schulpraktische Studien – Fachdidaktisches Blockpraktikum (WP)			
Modulcode	04-Grie-L3-WP-SPS-Block			
FB / Fach / Institut	Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L3 Griechische Philologie: 5.-6. oder 7.-8. Semester			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Peter v. Möllendorff			
Teilnahmevoraussetzungen	Allgemeines Schulpraktikum (L3)			
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben in vier Feldern folgende Kompetenzen, d. h. sie können...			
	<p>Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lernbiografisch geprägte Vorstellungen zu den Bedingungen und Möglichkeiten des Unterrichtens benennen und im Lichte fachdidaktischer und pädagogischer Ansätze reflektieren, ➤ fachliche Lernprozesse im Hinblick auf ihre Bedingungen, ihre Verläufe und ihre Ergebnisse erkennen, beschreiben und beurteilen. 			
	<p>Fachbezogenes Unterrichten und Forschendes Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ fachliche Lernprozesse für unterschiedliche Lernergruppen konzipieren, planen, durchführen und auswerten, ➤ ausgewählte Aspekte fachlicher Lernprozesse isolieren, in unterschiedlichen Lernergruppen verfolgen und im Lichte fachdidaktischer Theorie analysieren. 			
	<p>Erfahrungs- und theoriegeleitetes Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche Aspekte fachlichen Lernens wahrnehmen, beschreiben und im Lichte fachdidaktischer Ansätze analysieren, ➤ Erfahrungen mit fachbezogenen Lernprozessen unter Anwendung spezifischer Kriterien anderen Studierenden und den Kontaktlehrkräften kommunizieren. 			
Modulinhalte	<p>Fachbezogenes Kommunizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ausgewählte Aspekte fachbezogenen Lernens ausgehend von den Erfahrungen im Klassenzimmer im Lichte fachdidaktischer Diskussionen darstellen und bewerten, ➤ den eigenen Lernprozess wahrnehmen, beschreiben und im Lichte pädagogischer und fachdidaktischer Konzeptionen reflektieren. 			
	<p>Konzipierung einer Schulstunde, Erarbeitung grammatischer Phänomene in der Klasse, Vergleich von Erarbeitungsformen in verschiedenen Schulbüchern, Konzeption und Korrekturmodalitäten verschiedener Prüfungsformen, Kriterien der Konzeption einer Unterrichtsreihe. Betreute Umsetzung der erarbeiteten Unterrichtskonzepte in einer Unterrichtssequenz.</p>			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorbereitungsseminar, Praktikum, Auswertungsseminar		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorbereitungsseminar	Praktikum plus min. drei 2-std. Begleitseminare	Auswertungsseminar
	Aa Präsenzstunden	30	100	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	100 inkl. 6 Stunden für die Begleitseminare	10
	B Selbstgestaltete Arbeit	–		
C Modulabschlussprüfung		60 für die Anfertigung eines Praktikumsportfolios		

Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus:	<p>der Dokumentation der gesamten Arbeit im Modul in einem Praktikumsportfolio.</p> <p>Prüfungsvoraussetzungen:</p> <p>a) Aktive und erfolgreiche Teilnahme am Vorbereitungsseminar mit Präsentation,</p> <p>b) erfolgreiches Absolvieren des 5-wöchigen Schulpraktikums, darin mindestens 16 Unterrichtsversuche (davon 2 unter Supervision),</p> <p>c) aktive und erfolgreiche Teilnahme am Auswertungsseminar mit Präsentation.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> Hat der/die Studierende die Prüfungsvoraussetzung a) nicht erbracht, kann er bzw. sie das Praktikum in der Schule nicht antreten und muss im nächstmöglichen Semester das Modul wiederholen; wurde die Prüfungsvoraussetzung b) nicht erbracht, ist das Modul ebenfalls im Ganzen zu wiederholen (es ist nur eine Wiederholung möglich), wurde die Prüfungsvoraussetzung c) nicht erbracht, ist im Folgesemester ein Auswertungsseminar zu besuchen. Wird das Portfolio mit weniger als 5 Punkten bewertet, kann es im Sinne einer Wiederholungsprüfung einmal in einem Zeitraum von vier Wochen überarbeitet werden. Eine weitere Wiederholungsprüfung gibt es nicht. Die Bewertung des Portfolios als nicht ausreichend bedarf der Begutachtung durch den Praktikumsbeauftragten und den Modulverantwortlichen (ist dieser selbst der Praktikumsbeauftragte, wird ein Zweitgutachter bestellt).</p>
	Leistungspunkte	12
	Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	2 Semester; Beginn: Wintersemester
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Aufnahme-Kapazität des Moduls	Nach durch die Anmeldungen ermitteltem Bedarf.
	Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Das Praktikum wird in Praktikumsgruppen von jeweils circa 12 Studierenden durchgeführt

Modulberatung u. vorausgesetzte Literatur: s. Semesteraushang; **Termin:** s. Ankündigungen.

Modulbezeichnung	Schulpraktische Studien – Semesterbegleitendes Fachpraktikum (WP)		
Modulcode	04-Grie-L3-WP-SPS-begl		
FB / Fach / Institut	Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L3 Griechische Philologie: 6. oder 8. Semester		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Peter v. Möllendorff		
Teilnahmevoraussetzungen	Allgemeines Schulpraktikum		
Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben in vier Feldern folgende Kompetenzen, d. h. sie können...</p> <p>Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lernbiographisch geprägte Vorstellungen zu den Bedingungen und Möglichkeiten des Unterrichtens benennen und im Lichte fachdidaktischer und pädagogischer Ansätze reflektieren, ➤ fachliche Lernprozesse im Hinblick auf ihre Bedingungen, ihre Verläufe und ihre Ergebnisse erkennen, beschreiben und beurteilen. <p>Fachbezogenes Unterrichten und Forschendes Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ fachliche Lernprozesse für unterschiedliche Lernergruppen konzipieren, planen, durchführen und auswerten, ➤ ausgewählte Aspekte fachlicher Lernprozesse isolieren, in unterschiedlichen Lernergruppen verfolgen und im Lichte fachdidaktischer Theorie analysieren. <p>Erfahrungs- und theoriegeleitetes Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche Aspekte fachlichen Lernens wahrnehmen, beschreiben und im Lichte fachdidaktischer Ansätze analysieren, ➤ Erfahrungen mit fachbezogenen Lernprozessen unter Anwendung spezifischer Kriterien anderen Studierenden und den Kontaktlehrkräften kommunizieren. <p>Fachbezogenes Kommunizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ausgewählte Aspekte fachbezogenen Lernens ausgehend von den Erfahrungen im Klassenzimmer im Lichte fachdidaktischer Diskussionen darstellen und bewerten, ➤ den eigenen Lernprozess wahrnehmen, beschreiben und im Lichte pädagogischer und fachdidaktischer Konzeptionen reflektieren. 		
Modulinhalte	<p>Konzipierung einer Schulstunde, Erarbeitung grammatischer Phänomene in der Klasse, Vergleich von Erarbeitungsformen in verschiedenen Schulbüchern, Konzeption und Korrekturmodalitäten verschiedener Prüfungsformen, Kriterien der Konzeption einer Unterrichtsreihe.</p>		
Lehrveranstaltungsform (en)	Begleitseminar, Praktikum		
Prüfungsform	modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	180	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Begleitseminar	Praktikum
	Aa Präsenzstunden	30	50 (Unterrichts-) Stunden in der Praktikumsschule
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	15	40
	B Selbstgestaltete Arbeit	15	
	C Modulabschlussprüfung	30 für die Anfertigung eines Praktikumsportfolios	

Modulprüfung Variante I	Modulabschließende Prüfung bestehend aus:	<p>der Dokumentation der Arbeit im Modul in einem Praktikumsportfolio.</p> <p>Prüfungsvoraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Aktive und erfolgreiche Teilnahme am Begleitseminar mit Präsentation, b) erfolgreiches Absolvieren des Schulpraktikums mit 50 Unterrichtsstunden Anwesenheitszeit, darin mindestens 8 eigene Unterrichtsversuche (davon 1 unter Supervision). <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> Hat der/die Studierende eine der beiden oder beide Prüfungsvoraussetzungen nicht erbracht, muss er bzw. sie im nächstmöglichen Semester das Modul wiederholen. Wird das Portfolio mit weniger als 5 Punkten bewertet, kann es im Sinne einer Wiederholungsprüfung einmal in einem Zeitraum von vier Wochen überarbeitet werden. Eine weitere Wiederholungsprüfung gibt es nicht. Die Bewertung des Portfolios als nicht ausreichend (= weniger als 5 Punkte) bedarf der Begutachtung durch den Praktikumsbeauftragten und den Modulverantwortlichen (ist dieser selbst der Praktikumsbeauftragte, wird ein Zweitgutachter bestellt).</p>
	Leistungspunkte	6
	Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Nur im Sommersemester, 1 Semester
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Aufnahme-Kapazität des Moduls	Nach durch die Anmeldungen ermitteltem Bedarf.
	Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Das Praktikum wird in Praktikumsgruppen von jeweils circa 12 Studierenden durchgeführt

Modulberatung u. vorausgesetzte Literatur: s. Semesteraushang; **Termin:** s. Ankündigungen.